

# Editorial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial	1
Interview	
Professor Rolf Wüstenhagen über das Entscheidungsverhalten von Investoren und die Konsequenzen für die Energiepolitik	2
Erneuerbarer Strom	
Die Förderung von neuem erneuerbarem Strom hat sich seit 2011 stark weiterentwickelt	4
Windenergie	
In der Region Martigny stehen Windkraftwerke, die bezüglich Auslastung zu den besten Europas gehören	6
Fernwärme	
Fernwärmenetze haben ein grosses Potenzial in der Schweiz. Ein Augenschein im Heizwerk Wilderswil	7
Biomasse	
Biomethan tanken auf dem Bauernhof	8
Fördersysteme	
Fördersysteme haben Vor- und Nachteile. Doch wie wirtschaftlich sind sie schlussendlich?	10
Point de vue d'expert	
Der CEO von Schneider Electric Schweiz über Veränderungen in der Elektronikbranche	11
Forschung und Innovation	
Die ETH Lausanne erforscht, wie sich Energiepfähle bei Erwärmung und Abkühlung verhalten	12
Internationale Atomenergieagentur	
Walter Steinmann vertritt die Schweiz im Gouverneursrat der IAEA. Im Interview erzählt er, welche Prioritäten er setzen will.	14
Kurz gemeldet	15
Aus der Redaktion	17

## Impressum

*energeia* – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE  
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.  
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne. Alle Rechte vorbehalten.

**Postanschrift:** Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | [energeia@bfe.admin.ch](mailto:energeia@bfe.admin.ch)

**Chefredaktion:** Sabine Hirsbrunner (his), Angela Brunner (bra), Marianne Zünd (zum)

**Redaktion:** Fabien Lüthi (luf), Eveline Meier-Guillod (mee), Philipp Renggli (rep), Cédric Thuner (thc)

**Grafisches Konzept und Gestaltung:** raschle & kranz, Bern; [www.raschlekrantz.ch](http://www.raschlekrantz.ch)

**Internet:** [www.bfe.admin.ch/energeia](http://www.bfe.admin.ch/energeia)

**Informations- und Beratungsplattform:** [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

## Quellen des Bildmaterials

Titelbild: Bundesamt für Energie; franz&rené; thinkstock  
S. 2–3: Hannes Thalman, HSG; S. 4–5: Bundesamt für Energie, BFE;  
S. 6–7: Suisse Eole; S. 8–9: Anita Vonmont; S. 10: Shutterstock;  
S. 11: Schneider Electric AG; S. 12–13: ETH Lausanne;  
S. 14: Bundesamt für Energie, BFE;  
S. 15: Dominick Reuter, Swissex Boston;  
S. 16: franz&rené; shutterstock; S. 17: Bundesamt für Energie, BFE.

# Erneuerbare erhöhen die Unabhängigkeit

Die Energiestrategie 2050 ist ein klares Signal, erneuerbare Energien in der Schweiz auszubauen. Hierzulande trägt die Wasserkraft bereits heute knapp 60 Prozent zur Stromproduktion bei. Wind- und Sonnenenergie sowie Geothermie haben ebenfalls das Potenzial, langfristig zu einem ausgewogenen Energiemix beizutragen. Als Erfolgsbeispiele gelten etwa die Windkraftwerke in der Region Martigny, welche im europäischen Vergleich überdurchschnittlich viele Volllaststunden leisten (S. 6).

Nur rund ein Fünftel der Energie, die wir heute verbrauchen, kommt aus erneuerbaren Quellen; etwa 80 Prozent decken wir durch fossile Energieträger ab. Für die Schweiz ist die Energiestrategie 2050 eine Chance, langfristig Ressourcen und Umwelt zu schonen und unabhängiger zu werden – vom Ausland und von Energiequellen, die endlich sind und das Klima sowie künftige Generationen über Jahrhunderte belasten.

Das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 ist geschnürt. Neben (Versorgungs-)Sicherheit und Umweltverträglichkeit muss die Wirtschaftlichkeit von Technologien berücksichtigt werden. Ein politisches Bekenntnis zur Energiestrategie könnte Investitionen in erneuerbare Energien anregen. Mit welchen Massnahmen können wir das Energiesystem weiterentwickeln und zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energiequellen auslösen? Mögliche Antworten gibt Rolf Wüstenhagen, Professor für Management erneuerbarer Energien an der Universität St. Gallen (S. 2–3).

Aufgrund der Energiestrategie 2050 denkt die (Energie-)Wirtschaft bereits heute um. Das zeigt: Wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Die Ziele für den Ausbau von erneuerbaren Energien sind ehrgeizig, aber erreichbar.

Pascal Previdoli,  
Stv. Direktor und Leiter Energiewirtschaft beim BFE